

Projekt Mobil^{UP} präsentiert erste Forschungsergebnisse

Im Verbundvorhaben Mobil^{UP} untersuchen WissenschaftlerInnen der BTU Cottbus und LMU München die Frage, warum Studentinnen seltener Unternehmen gründen als Studenten. Dabei arbeitet der Lehrstuhl Organisation, Personalmanagement und Unternehmensführung von Prof. Dr. Christiane Hipp (Projektleitung) mit dem Institut für Information, Organisation, Management (Prof. Dr. Arnold Picot) der LMU München zusammen. Unterscheiden sich die Faktoren und Prozesse, welche die Gründungsabsicht beeinflussen, tatsächlich zwischen Frauen und Männern? Welche Bedeutung haben die individuellen Erfahrungen in Studium, Beruf und in bestimmten Fachdisziplinen? Spielt eine unternehmerisch tätige Familie für die Ausbildung eigener Gründungsabsichten eine Rolle?

Die ersten eigenen Ergebnisse zu diesen und ähnlichen Fragen wurden von den ProjektmitarbeiterInnen Julian Propstmeier (LMU) und Astrid Lange (BTU) auf der diesjährigen Interdisziplinären Jahreskonferenz zur Gründungsforschung (G-Forum) am 7.11. in Dortmund vorgestellt. Hier versammelten sich vom 6. bis 7. November WissenschaftlerInnen und Gründungsakteure aus Deutschland und Europa, um die aktuellen Fragestellungen und Erkenntnisse gemeinsam zu diskutieren. Die Mobil^{UP} – MitarbeiterInnen berichteten in diesem Rahmen unter anderem von ihrem Ergebnis, dass Studierende mit vielseitigen unternehmensbezogenen Erfahrungen und Kenntnissen (wie Erfahrungen in der Gründung eigener Unternehmen, in der Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen, praktische Erfahrungen in der eigenen Branche, Selbstständigkeit in der eigenen Familie) auch eine höhere und eine zeitlich näher liegende Absicht zur Gründung eines eigenen Unternehmens äußern – im Gegensatz zu denjenigen ohne diese umfassenden Erfahrungen und Kenntnisse. Das Projekt Mobil^{UP} wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert.

Astrid Lange, LS für Organisation, Personalmanagement und Unternehmensführung

Weiterbildung Leit- und Sicherungstechnik

18 Fachleute der SIEMENS AG erhielten ihre Zertifikate nach Fortbildung an der BTU



Fast alle Teilnehmer der Weiterbildung konnten anwesend sein, um ihre Abschlusszertifikate entgegenzunehmen

Am 29. September 2008 erhielten 18 Fachleute der SIEMENS AG nach sieben Monaten Fortbildung an der BTU Cottbus ihre Urkunden und Zertifikate. In einer auf das Grundsätzliche und auf Aspekte innovativer Technologien der Bahn-sicherungstechnik zugeschnittenen Inhouse-Schulung hat die Profes-

sur Eisenbahnwesen wöchentliche Lehrveranstaltungen abgehalten, die sowohl am Berliner Unternehmensitz der SIEMENS AG stattfanden, aber auch in den BTU-Laborräumen.

Die bereits im Berufsalltag stehenden Teilnehmer wurden anspruchsvoll gefordert und gefördert. So wie

die Berliner Unternehmensbereichsleitung der SIEMENS AG sich zum Weiterbildungsprogramm sehr überzeugend äußerte, so ließen die Teilnehmer in der Abschlussrunde keinen Zweifel daran, nunmehr noch motivierter ihre Tätigkeit in der Bahnbranche der SIEMENS AG anzugehen.

Karriereplanung für Akademikerinnen

Sechs Wissenschaftlerinnen nahmen an der ersten Summer School im EXIST III Projekt teil

Sechs Wissenschaftlerinnen aus den Bereichen Stadtplanung, Thermodynamik, Umweltwissenschaft und Kulturwissenschaften nahmen an der ersten Summer School im EXIST III Projekt teil, um ihre nächsten beruflichen Schritte zu planen.

Dabei ging es zuerst um eine Standortbestimmung: Will ich die wissenschaftliche Laufbahn verfolgen, in ein Unternehmen einsteigen oder mich selbstständig machen? Kann ich Beruf und Familie unter einen Hut bekommen? In Vorträgen gin-

gen Prof. Dr. Christiane Hipp und Janine Lentzy auf diese Frage ein und gaben erste Antworten.

Einzel und in Kleingruppen wurde mit Hilfe wissenschaftlich fundierter Tests eine Standortbestimmung durchgeführt, sowie Interessen, Stärken und Motive beleuchtet. Im nächsten Schritt ging es um Selbstmarketing und Netzwerkarbeit. Dazu braucht es am Anfang nicht die großen Kontaktbörsen im Internet, so Gabriele Weineck, um ein unterstützendes Netz-

werk aufzubauen. Bestehende Kontakte, z. B. aus Praktika, Studententjobs oder früheren Arbeitsverhältnissen, wollen effektiv gepflegt und ausgebaut werden. Zusätzlich ist es notwendig, neue Kontakte zu knüpfen. Zum Schluss kam das Team der Gründervilla zu dem Fazit: Bereits nach drei Tagen hatte sich die Wahrnehmung beruflicher Optionen verändert und vor allem die Sicht auf Unternehmensgründung als Chance verbessert.

Gabriele Weineck

Auszeichnung für den besten Businessplan



Prof. Dr. Magdalena Mißler-Behr, Prof. Dr. Daniel Baier mit dem Preisträger „bester Businessplan der BTU in der 3. Stufe BPW 2008“ Robert Naundorf, Markus Stabler, Sascha Nehls, Preisträger „Gründer gesucht“, Frank-Rainer Wachenhäuser und Heinrich Weißhaupt

Der Businessplan-Wettbewerb (BPW) ist am 4.11.2008 mit der Eröffnungsveranstaltung an der BTU Cottbus gestartet. In diesem Rahmen zeichnete die Technologie-

transferstelle den bestplatzierten Businessplan der BTU Cottbus des BPW 2008 aus. Die Gründer Robert Naundorf und Sebastian Selka freuten sich über das Preisgeld

von 750 €. „Wir werden zwei mobile Organizer von dem Preisgeld kaufen, um besser miteinander kommunizieren zu können.“ www.tu-cottbus.de/biem